

PRESSEKONFERENZ



Senioren als Erfolgsfaktor für bevorstehende Wahlen im Herbst 2021

*Vertretung des OÖ Seniorenbundes in den Gemeinderäten
Oberösterreichs*

mit

LH a.D. Dr. Josef Pühringer, Landesobmann OÖ Seniorenbund

Mag. Franz Ebner, Landesgeschäftsführer OÖ Seniorenbund

Mittwoch, 11. August 2021, OÖ Presseclub

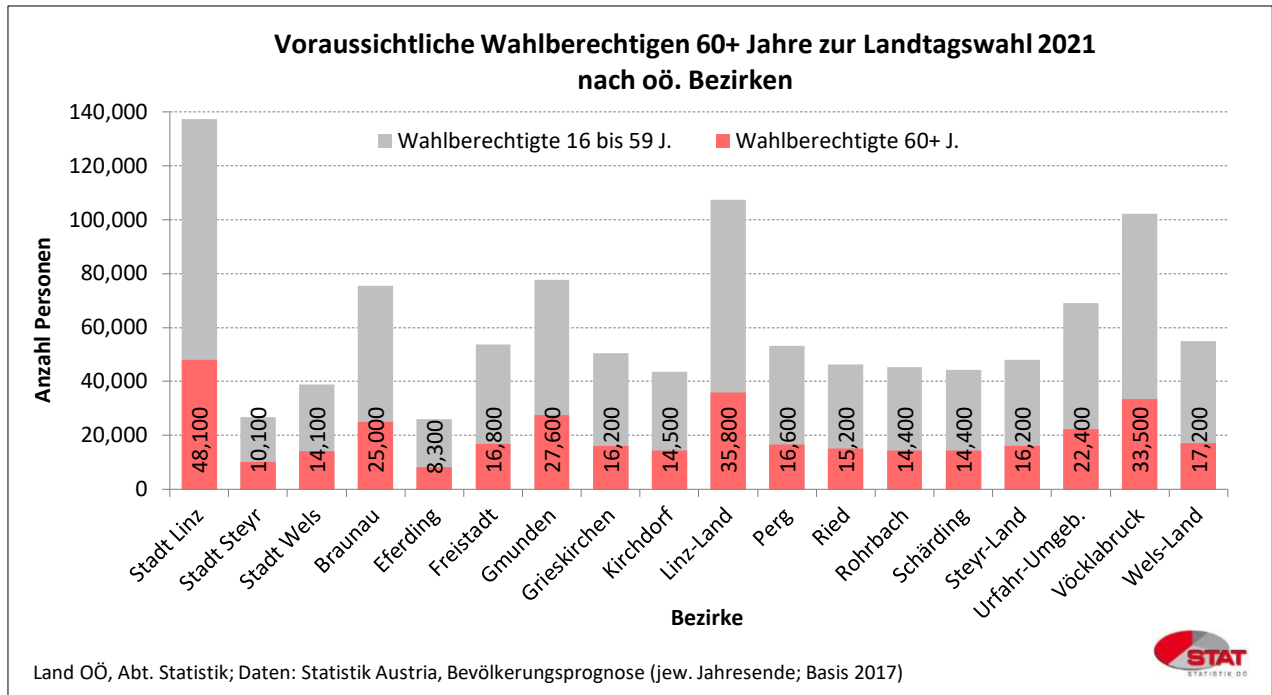
Seniorinnen und Senioren als politische Größe

Bei den kommenden Landtags-, Gemeinderats- und Bürgermeisterwahlen am 26. September werden die Seniorinnen und Senioren eine politische Größe darstellen, wie sie es noch nie gewesen sind. Ihr Anteil am Gesamtwählerpotential steigt im Vergleich zu den Wahlen im Jahr 2015 stark an. Der Oberösterreich-Wert für den Seniorenanteil - Durchschnitt aller Bezirke - liegt bei 34,8 Prozent. Im Jahr 2015 lag dieser Wert noch bei 29,7 Prozent. Von den ca. 1,1 Millionen Wählerinnen und Wähler gehören somit 384.500 der Generation 60+ in Oberösterreich an, vor sechs Jahren waren es noch 325.000 Personen. In den Bezirken Steyr-Stadt, Wels-Stadt und Gmunden liegt der Anteil der über 60-Jährigen mit 37,8, 36,2 und 35,5 Prozent weit über dem Durchschnitt. Die Mühlviertler Bezirke Rohrbach, Perg und Freistadt sowie Wels-Land weisen im Vergleich zum Landesschnitt einen geringeren Anteil an Seniorinnen und Senioren auf.

Bevölkerung im Alter von 60+ Jahren und Abschätzung der Wahlberechtigten zur Landtagswahl 2021 in den oö. Bezirken

oö. Bezirke	Bevölkerung gesamt (Prognosejahr 2021, Basis 2017)	darunter 60+ Jahre		geschätzte Wahl- berechtigte 16+ J. (Landtagswahl 2021)	darunter 60+ Jahre	
		absolut	Anteile in %		absolut	Anteile in %
Stadt Linz	210.215	52.523	25,0 %	137.300	48.100	35,0 %
Stadt Steyr	38.202	11.029	28,9 %	26.700	10.100	37,8 %
Stadt Wels	62.784	15.986	25,5 %	38.900	14.100	36,2 %
Braunau	106.542	27.541	25,8 %	75.500	25.000	33,1 %
Eferding	33.835	8.792	26,0 %	25.900	8.300	32,0 %
Freistadt	67.684	17.738	26,2 %	53.800	16.800	31,2 %
Gmunden	102.502	29.958	29,2 %	77.800	27.600	35,5 %
Grieskirchen	65.165	17.136	26,3 %	50.400	16.200	32,1 %
Kirchdorf	57.173	15.599	27,3 %	43.500	14.500	33,3 %
Linz-Land	153.739	38.979	25,4 %	107.300	35.800	33,4 %
Perg	69.339	17.358	25,0 %	53.100	16.600	31,3 %
Ried	61.859	16.219	26,2 %	46.400	15.200	32,8 %
Rohrbach	56.737	15.251	26,9 %	45.400	14.400	31,7 %
Schärding	57.513	15.391	26,8 %	44.300	14.400	32,5 %
Steyr-Land	60.745	17.047	28,1 %	47.900	16.200	33,8 %
Urfahr-Umgeb.	86.503	23.466	27,1 %	69.000	22.400	32,5 %
Vöcklabruck	138.409	36.105	26,1 %	102.300	33.500	32,7 %
Wels-Land	74.937	18.402	24,6 %	55.000	17.200	31,3 %

Land OÖ, Abt. Statistik; Daten: Statistik Austria, Bevölkerungsprognose (jew. Jahresende, Basis 2017); eigene Berechnungen

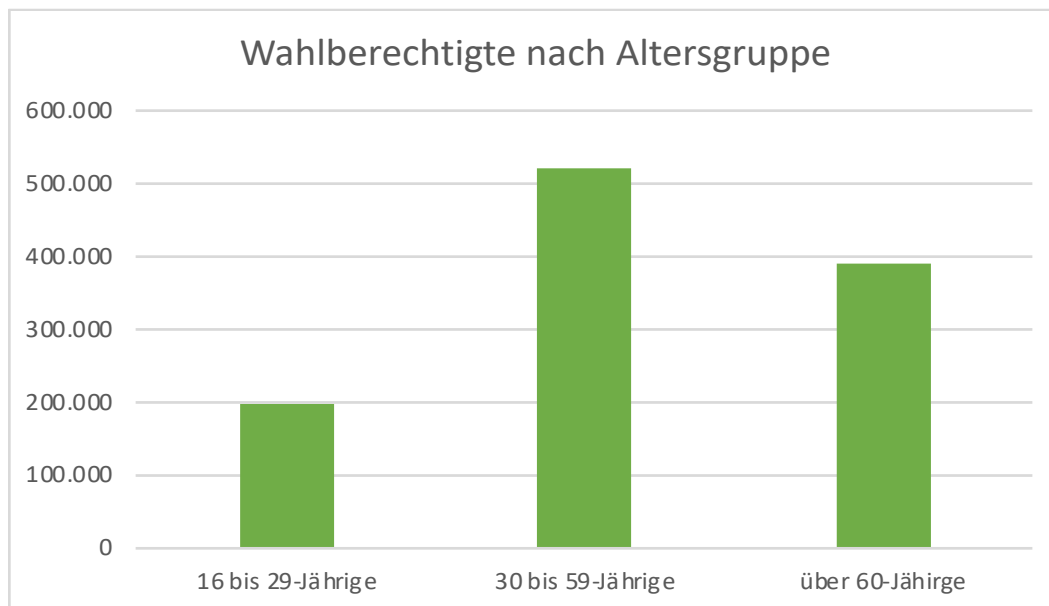


Das Verhältnis zwischen jungen Erwachsenen, Erwachsenen und Senioren verschiebt sich

„Die Wahlberechtigten verlagern sich nach und nach zu den über 60-Jährigen, die einen deutlich größeren Anteil ausmachen, als beispielsweise die Jungwähler. Während die Altersgruppe der 16 bis 29-Jährigen 196.000 Wahlberechtigte stellt, so sind es bei den über 60-Jährigen bereits 384.500. Die Wahlberechtigten zwischen 30 und 59 Jahren werden mit 521.000 beziffert, wobei gesagt sein muss, dass viele davon in den nächsten Jahren ebenfalls den 60. Geburtstag feiern werden. Damit wird den Seniorinnen und Senioren eine neue Rolle zuteil, nämlich jene als bedeutender Faktor bei den anstehenden Wahlen“, so Pühringer.

Altergruppe	Wahlberechtigte - absolut	Wahlberechtigte in %
16 bis 29-Jährige	196.000	17,8 %
30 bis 59-Jährige	521.000	47,4 %
Über 60-Jährige	384.500	34,8 %

Quelle: OÖSB Eigene Berechnung



Quelle: OÖSB Eigene Berechnung

Große Chance für die Oberösterreichische Volkspartei

Diese Struktur der Wahlberechtigten (großer Seniorenanteil) ist traditionell eine große Chance für die Volkspartei, auch für die sozialdemokratische Partei. Diese beiden Parteien haben in der Regel einen höheren Wähleranteil bei den älteren Wählern.

Dies geht auch aus Nachwahlenanalysen des SORA-Instituts nach den letzten Nationalratswahl eindeutig hervor. Dazu kommt noch eine Besonderheit. Die Wahlbeteiligung liegt bei der Generation 60+ spürbar höher als bei den jungen Wählergruppen.

Diese Chancen will der OÖ Seniorenbund als politischer Interessensvertreter der Generation 60+ gut nutzen:

- Durch starke Kandidatinnen und Kandidaten in allen Wahlkreisen
- Durch ein starkes Seniorenprogramm bei der kommenden Landtagswahl
- Durch Überzeugungsarbeit von Programm und Kandidaten vor den Landtags- und Gemeinderatswahlen

Franz Ebner führt das Team des OÖ Seniorenbundes an

Mit Landesgeschäftsführer Mag. Franz Ebner präsentiert der OÖ Seniorenbund seinen Spitzenkandidaten für die Landtagswahl im Herbst. Mit ihm kandidieren als weitere Seniorenvertreter für den Wahlkreis Linz-Umgebung, Josefine Richter und Gerhard Niel, für das Hausruckviertel, Hans Feizlmayr, für das Mühlviertel, Walter Berger, für das Innviertel,

Hedwig Bauer sowie für das Traunviertel, Laura Straub. Ziel ist es, jene Themen aufzuzeigen, die für die Generation 60+ von hoher Bedeutung sind.

Landesobmann LH a.D. Dr. Josef Pühringer sieht die Kandidatinnen und Kandidaten für die Aufgabe bereit, die Anliegen der Seniorinnen und Senioren mit Kompetenz und Engagement zu vertreten. „Die nominierten Kandidatinnen und Kandidaten haben bereits in der Vergangenheit mit ihrem großen Engagement bewiesen, dass Ihnen die Anliegen der älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger am Herzen liegen und dass sie für die verantwortungsvolle Aufgabe als Interessensvertreter der Generation 60+ bestens geeignet sind.“, so Pühringer.

Gesundheit, Pflege und Digitalisierung als Schwerpunktthemen

Bei der thematischen Ausrichtung liegen die Schwerpunkte auf den Themen Gesundheit, Pflege und Digitalisierung. Aufgrund der demografischen Entwicklung und der Tatsache, dass die Menschen in unserem Land immer älter werden, sind eine nachhaltige Absicherung der wohnortnahen medizinischen Versorgung sowie die Verankerung der Prävention in der Gesundheitspolitik von hoher Bedeutung. Die Veränderung der Altersstruktur stellt zudem das Pflegesystem vor eine große Herausforderung. Der OÖ Seniorenbund fordert daher neben einer Personaloffensive auch eine langfristige Absicherung der Pflege und eine größere Gewichtung der Leitlinie „mobil vor stationär“. Vor allem die Unterstützung und Entlastung von pflegendem Angehörigen spielt hier eine wichtige Rolle.

Die Digitalisierung und der Erwerb digitaler Fähigkeiten von Seniorinnen und Senioren stellt einen weiteren Schwerpunkt der Themenlandschaft des OÖ Seniorenbundes dar. Eine breit angelegte Informationskampagne über die Möglichkeiten und die Bedeutung der Digitalisierung, ein niederschwelliges Angebot zur digitalen Weiterbildung oder eine flächendeckende und leistungsfähige digitale Infrastruktur für ganz Oberösterreich sind konkrete Maßnahmen, um die Generation 60+ bei der Digitalisierung zu begleiten.

„Natürlich behandelt unser Programm für die Oberösterreich-Wahl noch viele weitere Themen wie Sicherheit, Altersarmut oder Mobilität. Als Schwerpunkte sehen wir aber gerade jene Bereiche, die zukünftig die größten Herausforderungen für die Seniorinnen und Senioren darstellen.“, erläutert Ebner die Wahl der Schwerpunktthemen.

Seniorenbund-Kandidaten in möglichst allen Gemeinden

„Was die Wählerpotentiale anlangt, gilt natürlich für die Gemeinderats- und Bürgermeisterwahlen in den oberösterreichischen Gemeinden dasselbe wie für die Landtagswahlen. Auch in den Gemeinden stellen wir ein Drittel der Wählerinnen und Wähler.“, stellt der Obmann des OÖ Seniorenbundes LH a.D. Dr. Josef Pühringer klar. „Der Gemeinderat ist jenes politische Gremium, das unmittelbar mit den Menschen vor Ort in Kontakt ist und das eigene Lebensumfeld mitbestimmt. Entscheidungen die im direkten Zusammenhang mit seniorenspezifischen Themen wie Pflege, Mobilität oder Gesundheitsversorgung stehen, werden hier getroffen. Daher wollen wir auch in allen Gemeinden als Seniorenbund auf der ÖVP-Liste kandidieren und zwar zumindest mit einem Kandidaten an wählbarer Stelle. Der Seniorenbund verfügt über genügend aktive, engagierte und interessierte Senioren, die für die Funktion eines Gemeinderates oder einer Gemeinderätin bestens geeignet sind.“, definiert Pühringer das Ziel des OÖ Seniorenbundes.

Pühringer hebt hervor, dass ein neuer Blick auf die Seniorinnen und Senioren dringend notwendig sei. „Um die Seniorinnen und Senioren muss man sich nicht nur sorgen und sie schützen – sie wollen vor allem aktiv mitgestalten und mitbestimmen. Das Bild der Seniorinnen und Senioren hat sich in den letzten Jahren gewaltig verändert. Es braucht einen Paradigmenwechsel. Bei Seniorinnen und Senioren reden wir nicht von den entenfütternden Personen im Park, sondern von selbstbestimmten Menschen, die einen enormen Beitrag für die Gesellschaft leisten und mit ihrer Erfahrung in den politischen Gremien Vieles bewegen können“, so der Landesobmann.

„Die politische Mitbestimmung der Senioren kann nur gesichert werden, wenn es sowohl in den gesetzgebenden Gremien auf Bundes- und Landesebene sowie in den Gemeinden künftig Seniorenvertreter gibt. Denn nur Seniorinnen und Senioren beziehungsweise ihre Interessenvertreter können sich wirklich in deren Situation hineinversetzen. Der OÖ Seniorenbund verfügt in den Gemeinden über genügend geeignete Kandidatinnen und Kandidaten, deshalb ist es uns ein Anliegen, dass sie auch die Meinung der Generation 60+ an der richtigen Stelle vertreten können“, argumentiert Pühringer.